

www.e-rara.ch

Ejn kurtzer bericht wider Ludwigs Haetzers vorred in Baruch etc

Würben, Jacob

[Zuo Basel], 1528

Universitätsbibliothek Basel

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-5618>

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

¶ In kurtzer be-

richt wider Ludwigs Hägers vor-
red in Baruch 2c. Vnd wi-
der etlich inreden der
widertöuffer.

Durch Jacob Wirben / ein armen
diener Christi zu Biell.

Ir thorheyt muß geoffenbart werden /
yederman. 2. Timoth. 3.

Lassend üch nyemants das zyl verrucken / der
nach eygner wal in her gadt / in demüt /
vnd geystlichkeyt der englen / des er
nie keins gesehen hat 2c.
Coloss. 2.

M. D. XXVIII.

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

LIBRARY

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

LIBRARY

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

LIBRARY

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

LIBRARY



Had vnd frid von

gott dem vatter / vnd vnse-
rem Herren Jesu Christo.
Lieber Ludwig Hetzer /
wir söllend gott vnsern Her-
ren lob vnd danck sagen/
vnd sin barmhertzigkeyt zum höchsten allzyt
pzyfen / vmb die überschwenckliche gnad / dz er
den glantz seines herrlichen / warhafftigen / ge-
wissen Götlichen worts vff vns armen vn-
danckbarn sündler so richlich laßt schynē. Auch
vmb die gaben des heyligen geysts / nemlich /
mancherley zungen / oder zungen vß zulegen /
die so in vil hundert jaren garnach gantz ver-
gangen / wider zū vnsern zyten / in vil mensche
sich vilfaltiglich regt vnd erzeygt / Mit wel-
cher gaben du auch von gott begnadet / zū nutz
der gantzē Christenheit / die Bücher der Pro-
pheten vß Hebraischer sprach verrütscht hast /
des dir söllend alle Christē danckbar sin. Gott
der wöll dich diner mühe vnnnd arbeyt am tag
siner zukunfft gnediglich bedencken 2c. Lieber
Ludwig / es befremdt vil (vnd nit vnbillich)
vß waß geists oder meynung du getriben / den
Bepflern das schwerdt / damit sy begeren wi-
der die göttliche warheit zūsechten vnd zūge-
A ij seggen

sigen/nemlich die gschriefften/ die nit Biblisch
sind/wider zûhandē vnderstaft zûgebē. Des
mögend sy sich on zweyffel größlich gefrōwē/
vnnd mit danck von dir annemen / diewil du
Euangelisch gehalten / vnnd ein vernampter
schriiftgelerter bist/auch von diner tōuffrischer
rott darfür geschetzt/denn du ye die sprachen/
vnd ander kunst/nit wunderbarlich vnd über/
natürlich/sonder durch natürlichen fleyß vnnd
übung erlangt hast / wiewol du yetzund (ich
darffs aber nit sagen) vß vngunst vñ dyb/alle
schriiftgelerten in gemeyn versporrest vnd ver
vnglimpffest/vermeinst domit diner tōuffri-
schen rott zûgefallen. Es hilfft dich aber den
nocht nichts/denn du bist nit desterminder vi-
len im toufforden argwenig / darumb das du
ein schriiftgelerter bist/gleich wie auch Hans
Denck din gesell/vnd Doctor Balthazar/der
zû Zürich widerrüfft hat/by den tōuffbrüde-
ren verdacht gewesen sind 2c.

Begird
der be-
pstler.

Lieber Hertz was begerend die Bepstler
vnder anderem jrß handels so ernstlich zûer-
halten/als eben den freyen willen/der seligen
abgestorbenen fürbitt / vnnd den todten dienst?
So du nun die bücher/die auch by jnen nit Bi-
blisch gehalten sind / den Biblischen glycher
krafft vnd warheit achten wöltrest/ magstu nit
lōgnen/

lögnen/die bepfler mögen frefftigen grunde
 der fürbit der heiligē anzeigen/vß dem troum
 vnd gesicht Nachabei / im andern Büch/am
 letzten capitel. Desßglichen vß dem. xij. capitel/
 das es ein heyliger vnd ein heilsamer gedancē
 ist/zü bitten für die todten/das sy von sünden
 entbunden oder entlediget werden 2c. Man
 hat sich langest zü üch jr geyster dessen verse-
 hen/das üch der eygensinnig vnd dybzig geist
 so gar gefangen hat/so jr üwern nüwen touff tōu ffer
 orden weder mit der gschriffte / noch mit üwe/ mögen
 ren nüwen tröumen vnd offenbarungen/ we= jrē touf
 der mit dem schyn grosser frombkeyt vnd hey/ ordē mit
 ligkeyt mögen in schwancē bringen / vnnd ein jnsfūrē.
 nüwe münchery vnderm namen vnnd gestalt
 der Euangelischen gūten wercken (dann söli-
 cher wyß sind alle müncheryen angefangen)
 wider jnsfüren/ergebend jr üch vnd fallend zü
 mit üwer leer den glaublosen bepflern / vnnd
 gebend jnen den strick /domit sy die Euangeli-
 schen predicantē erwürgē söllent/vff dz die zu-
 ckendwölff in schaffstleydern jnryssen möch-
 tend/aber der herr wirt dem satan sine renck/
 widers gots wort erdacht/gewaltiglich werē.

Die tōuffer sind mit den bepflern einß.

Ir andechtigen tōuffer/jr sind mit den pa/
 A iij pistē

pisten einß / in den haupt puncten oder artickeln / nemlich / des fryen willens / der fürbitt der seligen / vnd deß seeldiensts halb Sie sind in guter hoffnung / jr werden jnen bald (den Euangelischen predicanten zutrotz) fleysch vñ blut im sacrament / vñnd die mess auch helfen schützen vnd schirmen. Nun wolan im namen Gottes / man muß der sachen vñnd des sturmwinds auch erwarten. Denn es müßend zertrennung sin / vff das die so bewert sind offenbar werden. 1 Cor. 11. So spricht der Herr. Es muß ja ergernuß kommen / doch wee dem menschen / durch welchen ergernuß kompt. Mat. 18. Es schreybt ein töuffer (erlich meynend es sye dins geists gedichte) im büchlin / Ein göttlich vnd grundtlich offenbarüg von den warhafftigen widertöuffern genant / der geyst gütts zuthün sye allen menschen gemein vnd angeboren / darumb so mögend sy gütts thün von jnen selbs / wie sy erschaffen sind 2c.

Ich mein / wer oren hat zü hören (wie jr geister stets schreyend) der hört wol / dz der mensch on besonder gnad vß der erste geburt vermag gütts thün / vnd sich also durch eygen angebornes oder natürliche vermögen vnd krefftren zü gott keren / vnd sin göttlichen willen volbringen / vnd also on Christum selig werden. Das

heyste

heißt dann Christum Jesum mit den glaublo-
sen werckheiligen verleugnen / der sy erkauft
hat (wie Petrus spricht) durch welche der-
weg der warheyt wirt verlestert werden 2c.
2. Pet. 2. vnd die gnade gottes veracht. Gal. 2.
Ist der troum Jude Nachabei der Biblischē
gsschrifft glich zūachten / vnnnd anzünemen / so
wirt Christus vnser einiger mitter nit sin. Dz
ist aber wider die wort sant Pauls / dem mer
zū glauben ist weder dinem Nachabeo. Wer-
den die todte durchs gebet / wie aber din Na-
chabens schribt / jrer sünd ledig / so mögend zū
glycherweß die lebendigen auch von sünden /
durch der psaffen vnd der münchen gebet ent-
bunden werden / vnd so wirt der papisten ge-
plerr vnd seelgredt durch din Nachabeu wol
erhalten / vnd Christus mit sinem verdienst zū
grundt gon. Denn so durch das gesatz gerech-
tigkeit kompt / so ist Christus vergeblich ge-
storben. Galatas. 2.

Fürß erst sprichstu. Es muß nit im büch- 22
staben / noch in den wortē / sonder in der krafft 22
gottes erlernet werden 2c. Dife dine wort las 22
send sich ansehē / das die gsschrifft / vñ die üßer-
lich predig oder lere des wort gottes nit von
nöten syg. Die gespürt man heyster din töuff-
rischen geyst / der vns nit allein yß die vnge-

wissen gschriefften gern wölt fürē/sonder vns
von der gewissen götlichen gschriefften abzū-
leyten/vnd gantz vnd gar die gschriefft zū nütze
machen/vff das die thüren alles irsals vffge-
thon wurden / vnnnd das ein yeglicher töuffer
vnd eygensinnigs gehirn/sich heimlicher offen-
barung/des geists berümen/vnd was im na-
chts tröumt hette/predigen / oder ein eygen
Apocalipsim schryben möchte. Semlichs aber
nit beschē mag vnd zūwegen brocht/diewyl
die göttliche biblische gschriefft in krafft blybt/
das denn beschēhen wirt/ob schon tusent Ne-
tzer/oder Ketzer darwider weren.

Dem Satan der alten schlangen ist vff den
schwantz getretten / mit dem gewissen worde
gottes/darum so windt sich der tuffel so hart
vnnnd sucht rencck wider dasselbig/denn er ein
alter schüler ist/vnd erfahren hat / so man von
göttlicher gschriefft wycht/vnd sich von ir laßt
abführen/vff menschē tröum vnd offenbarüg/
mag er sin sach garwol schaffen.

Exempel. Ich geschwig hie andern mün-
cheryen/styffter/anfenger vnd insetzer / vnnnd
nym allein für mich Franciscum/der ein anfen-
ger vnd styffter der Barfüßer Sect gewesen
ist. Diser Franciscus hat nit allein (dem men-
schlichen vrteil nachzereden) ein frombs / Bey-
liges/

liger/strenger/vnd geistlicher üsserlicher leben ge-
fürt / sonder auch grosse wunderzeychen ge-
thon / also das niemants hat mögen ürts an-
ders an jm gespüren/weder ein grosse Christ-
liche vnd Euangelische volkommenheyt. Diser
Franciscus hat fürgeben / Christus Jesus sye
jm erschynen am crütz hangende/vñ jm offen-
bart/er solt leben nach der form vñnd wyß des
heiligē Euangeliums/vñ dasselbig euāgelion
hab er/nemlich Franciscus/ lassen schryben 2c.

Diß Euangelion das Francisco geoffenba- Barfüß
ret soll sin / ist der Barfüßer münchen regel/ ser re-
Wie nun dise regel Euangelion ist/gesihet ein gel.
ein yeglicher wol / der nur die geschriffte lesen
kan 2c. Noch hat der Satan hie gesigen/ durch
den schyn der grossen üsserlichen heyligkeit/
vñ personlichen ansehens/das dise offenbarüg
für das höchst / aller volkommest euangelisch
vnd rechtschaffens Christlichen vnd geistlichen
leben von menschlichem geschetzt / vnd von vi-
len angenommen/vnangesehen/was im alten
vnd nūwen Testament geschriben ist. Also hat
der rüffel die welt (vß gottes verhencknuß)
ein lange zyt geblendt / vnd allerley irthumb/
durch apostützler / das ist / durch menschen / die
da habend die geberdt oder schyn eins gottse-
ligen wandels / neben der heyligen geschriffte

A v ingefürt

ingefürt/vnd die menschē vff menschē tröum
vnd offenbarung/ vnd geystlichen schyn ganz
bracht 2c. Darumb lieber Hetzer/man verban
net vñ verschlüßt den heiligen geyst nit in ein
zwingarten/wie du dar thüst/der heilig geist
würckt in allen gleubigen hertzen von anfang
der welt biß zum end/dann der herr verspro
chen hat/den vatter zu bittē/das er den glöu
bigen ein andern tröster geben soll/ der sol by
jnē blibē ewiglich/den geist der warheit. 1o. 14.

Die geyst sol man bewerren.

Wir haben ein heyter gebott / das wir nit
einem yeglichen geyst glaubend/sonder bewere
rend die geyst / ob sy von gott sind. 1. Ioan. 4.
Darumb ir lieben zarten geyster sind nit so
hön vnd zornig/das man üweren tröumen vñ
offenbarung nit glich glaubt/ sonder vß krafft
diß gebots vff die waag vnd prob legt/ vñ be
wert/ob sy von gott sind. Den geyst (spricht
Paulus) löschend nit vß/die prophecy verach
tend nit / bewerend oder erfarend aber alles/
vñ das güt behaltend. 1. Thess. 5. Es ist niemāt
(das ich achte) vndern schrifftgelerten / die du
verunglimpffest / der da vermeind / das Gott
durch dich oder durch ander chybig tröuffer nit
vermöge seiner warheit zügnuß geben/so doch
der geist

Der geyst gottes vff den Bileam komen ist/vñ
ein hörer göttlicher redt gewesen/vnd das ge-
sicht des allmechtigen gesehen/vnd das volck
von Israel gesegnet hat 2c. Nu. 24. Und Lai-
phas nit von jm selbs wyssaget hat. 1oannis. 11.
vnnnd aber beyd böß menschen gewesen sind/
Duch spricht der herr. Es werden vil zū mir
sagen an yhenem tag Herr herr / Habē wir nit
in dinem namen wyßgesagt/tüffel vßgetribē/
vil treffriger thatten than? den ich wird jnen
bekennen. Ich hab üch noch nie erkennt / wick-
end all von mir jr übeltheter. Mat. 7. Nie mag
niemand lōgnen/ gott der brucht zum dicker
mal zun grossen vnnnd gūten sachen auch böse
menschen. Man verschlüßt den heyligē geist/
das ist/die gaben oder Wirkung des heyligen
geists nit in ein zwingarten/ wie du dich He-
tzer erklagst. Er ist auch an keinen einzigē men-
schen gebunden. Ir aber min liebē rōuffer/ ver-
schliessend vnd zwingend den heyligen geist
in ein bocks horn/denn ir gebend für / es mög
kein predicant die warheit predigē/ er sye den
üwers glaubens/vnd so gar heylig vnd volko-
men/on sünd/wie jr sind/vnd achtend nit / dz
ettlich zur zyt der apostlen habend Christum
prediger/auch vmb haß vnnnd zancs willen/
ettlich aber vß gūter meynung / deß hat sich
Paulus

Paulus gefröwet / dz nur Christus verkünde
werde allerley wyß / es geschehe rechter wyß /
oder zufallens. Phil. 1. Also lieber Hetzer sampt
Schryb andern töuffern. Schrybend / lerend / wyssa-
vñ leer gend / redend mit zungen / legend die gschrifte
geder- vß / zeygend üwer tröum vnd offenbarüg an/
man. Allein lassend den zühörern vnd den lesern dz
vrteylen / den jr werde vns das vrteilen auch
nit in ein zwingarten verschliessen. Es ist frey
auch der vnseren / vns der üweren / schriften /
leer / geist vnd offenbarung züurteylen. Soli-
che fryheit habend wir vß der ersten zun Cor.
am. 14. cap. vnd. 1. Ioan. 4. vñ. 1. Thess. 5. wie vor
angezeigt ist. Das vrteylen aber beschehen
muß nach dem. xij. cap. zun Römern. Also das
die gab der prophocy / so auch ander ding nach
der glychmassy des glaubens / oder dem selbē
glichförmig sye. Item / alles das gelert oder
geprediget wirt / soll nüt etwas anders sin /
denn das die apostel prediget haben. Dann so
auch Petrus oder Paulus vom todt erstün-
dent / oder ein Engel vom hymel (ich geschwig
du Hetzer oder ein töuffer) vns wurde predi-
gen anders / denn das vns die apostlen im le-
ben anfenglich prediget habend / das sye ver-
flucht. Galat. 1. Uns gebüt gott / deren prophe-
ten wort nit zehören / die vns wyssagen / vnd
reden

reden irß eigen hertze gesicht/vnd nit vß dem
mundt des herren. Sie louffend vnd sind nit
geschickt/Bott redt nit zu jnen / noch wyssa-
gend sy. Hier. 23. Christus Jesus hat vns ernst-
lich gewarnet vor den falschen Christen vnnd
falschen propheten / das ist / vor den falschen
lernern/durch welche in den yrtthumb verfür-
t werden (wo es möglich were) auch die vßer-
welten. Mat. 24. Und S. Pauls spricht. Das
soltu aber wissen/das zu den letzten tagē wer-
dend grüwliche zyt vorhanden sin/ denn es
werdend menschen sin/die von jnen selbs hal-
ten/gytig/stoltz/hochfertig 2c. die da habē die
geberd vnnd schin eins gottseligen wandels/
aber siner krafft verlöugnē sy / vnd von söliche
wende dich/vß den selben sind die/ die hūßer
durchlouffen/vnd füren die wiblin gefangen/
mit sünden beladen/vnd farend mit mancher-
ley lüsten/lerend ymmerdar/vnd mögen nym-
mer zur erkantnuß der warheyt kommen 2c.
2. Timoth. 3. Uß des herren vnd disen Worten

Pauli ein yeder Christ ermessen vnd erlernen
mag/das die grōsten vnnd schedlichsten welt
verfürer schinheiligē müßend sin / vñ schafft
kleyder antragen. Denn der Herr spricht nit/
hütend ick vor den falschen propheten die zu
ick komend in den wolffs kleidern/Er spricht
die grō-
ste welt
verfü-
rer sind
schinhei-
aber
ligen.

Under
scheid
der le-
rer.

aber in den schaffs kleidern / Das der herr hie
heißt ein schaffs kleyd / das nempt Paulus
ein geberd oder schin eins gottseligen wan-
dels. Dife obgemelte wort mögend vff die
Euangelischen predicanten nit düter werden /
so sy von der töufferischen rott gescholten wer-
den / als die nit eins Christlichen oder gottse-
ligen wandels sind / wolffs kleyder antragē /
nemlich / sy sind güttgesellen / gond bekleidet
nit in schlechten demütrigen kleydern / sonder
tragen gütt mardern / süchsen / vnnd lündische
röck / vn lange degen. In summa / sind der me-
reren teil eins üsserlichen / lychtfertigen anse-
hens. Sind in vil weg vor den menschē streff-
lich. Derhalb mögend die wort Pauli vff sy
nit gezogen werden / so sy den schyn oder ge-
berd eins gottseligen wandels nit haben. Die
andechtigen töuffer aber / die halten von jnen
selbs / denn sy gebend für / sy syend on sünd /
lebend gantz vnstresslich / habend ein grossen
Wie die schin vnd geberd eins gottseligen wandels /
euange mögend wir nit lögnen / wie sy aber von in-
lischen nen sind / bricht teglich hin vnnd her gröblich
vnd die vß 2c. Die Euangelischen predicator / die von
töuffer den töuffern verdampft / vnd buchprediger ge-
leren. schertz sind / durchlouffend die huser nit / ha-
bend eygene / darzu bestimpte lybs narung /
denn

denn also hat der Herr befolhen / das die so dz
Euangelion verkündē / sollend auch vom euan-
gelio sich erneren. 1. Cor. 9. Ein arbeyter ist si-
ner spyß werd. Matt. 10. 1. Timot. 5. Die rōuffer
aber gebend für / sy syend die waren Euange-
listen vnd apostel / durchlouffend so hin vnnd
her die hūser / vnd sagen / das die waren euan-
gelischen predicanthen nit mögen vñ nit sollen
bestympre frōnd haben / sonder sollē von huß
zū huß essen gon / vnangesehen / das der Herr
heyter semlichs verbottē hat. Lu. 10. Die euan-
gelischen predicanthē lerend / ein Christ sye nit
schuldig sin zytlichs gūt oder hab in gemeyn
zū legen / sonder magz habē in sin gewalt vñ
besitzen / aber mit bereytem gemūt oder wil-
len / wo es die nott erfordern wurd / auch al-
les für sinen nechsten zūstreckē zc. Die rōuffer
wellen vnd begeren / das yederman sin gūt ge-
mein lasse sin / oder ist nit ein Christ / der so-
lichs nit thūt. Wellend nit gyrtig geacht sin /
so sy doch in vil weg frembds gūtzs begyrtig
sind / das der heylig Petrus vnder die übel-
thetter zelt. 1. Pet. 4. Die Euangelischen predi-
canten / des pulstrigen Euangeliums / wie du
Hetzer sy vßschribst / lerend die wiblin vnnd
ander menschē mit sünden beladē / der mensch
werd nit vß sinem fryen willen / oder durch
sin thūn

sin thun vnd lassen / sonder vß der gnaden göt-
tes / durch die erlösung / so durch Christum be-
schehen ist / on vnsern verdienst / vñ on zůthun
der wercken des gesatzs / allein durch den glau-
ben from gemacht. Rom. 3. Galatas. 2. Welchen
menschen der mit der sünd beladen ist / gott
der heylig geyst ein solchen glauben inß hertz
gibt / der ist von der euangelischen predicantē
(ob sy schon nit so heilig sind / wie die töuffer)
gnügſam gelert / vñ ist zur erkantnuß der war-
heit kommen / hat fryd in sincer gewissen / denn
S. Pauls spricht. So wir denn sind from vnd
gerecht worden durch den glauben / so habend
wir fryd mit gott / durch vnsern herrn Jesum
Christum. Rom. 5. Ir lieben töuffer / ir fürend
die wiblin vnd ander menschen mit sünden be-
laden gefangen / vñnd bringend sy entweders
zur verzwyfflung / oder zur gleyßnery / Ir le-
rend sy / durch jr eigen natürlichs vermögen /
vnd eigen thun vnd lassen from vnd gerecht /
vnd der sünd ledig zů werden / vnd vß eigener
kraft Christlich zů leben / das dann nütts ist /
weder ein gotsesterlicher / abgöttischer / vñnd
tuffelischer irrsall / darumb lernend üwer jün-
ger vnd jüngerin yemerdar von ouch / vnd mö-
gend doch (wie Paulus spricht) nymmer zur
erkantnuß der warheyt kommen 2c. Die mit
befilß

befiße ich allen Christgläubigen fry zu vrthei-
len / vff welche party diser spruch Pauli / vnd
das ander ca. Colos. billicher sol gezogen wer-
den. Die spruch / in welchen vns fryheit geben
wirt / der töffter vnd aller mensche leer tröum
vnd offenbarung zu vrtheilen / woltest du De-
tzer / sampt diner rott vns gern nit allein in der töff-
zwyfel setzen / sonder ganz abstellen / vff das / fer für-
so wir von der gewissen biblischen gschriefften nemen.
Des üsserlichen wort gottes geführt wurden /
vmbß vrtheil kemand / den so möchten jr üwer
fürnemen on hindernuß volführen. Saran ist
es dem Satan gelegen / Dir ist auch nichts am
Baruch / Thobia / Judith / vn andern büchern
die nit biblisch sind gelegen / sonder vnderm
schin deren bücher woltest dich auch gern für
ein propheten / vnnd Joannem in Apocalipsi
verkouffen. D3 du dise bücher / die nit biblisch
sind / so gern eins grossen ansehens machē wilt /
das sy den biblischen glich geachtet wurden /
schafft (mag man wol dencken) das / das die
papisten / vn ir auch des fryen willens vß dem
15. capi. Ecclesiastici. vnnd das man durch die
werck / nemlich / durch almüsen des todts / der
sünd / vnd der hellen ledig werde / am. 4. cap.
Tobie / grund vermeinend zu habē / vnd so den
menschen verdienst zuerhalten / vnd den ver-

B dienst

dienst des bitter lydens vnd sterbens vnser
 Herren Jesu Christi zūuertuncklen/ zūlestern
 vnd gar zū nüt machen 2c. Das hat der rüffel
 durch die münch/ vnnnd schinheyligen vnderm
 Bapstumb zūwegen brocht/ yetzt so dise rüffe
 lische abgöttery vnnnd gotslesterung mit dem
 heyteren wort der biblischē büchern entdeckt/
 vnd an tag kompt/ wils der Satan durch ick
 nūw apostel/ vñ Joannes in apocalipsi wider
 vnderdrucken/ vnd Christum Jesum mit seiner
 gnad/ gerechtigkeit/ vnnnd verdienst von landt
 tryben. Das mögen jr keiner dingen mit dem
 synn vnd waren verstand der biblischē bücher
 (denn gott hats fürkomen) zūwegē bringen/
 vnd so jr mit iewerem schin eins gottseligen
 wandels/ vnd mit ieweren offenbarung nūts
 mögen schaffen / so woltend jr ick yetzt gern
 der bücher/ die nie biblisch gewesen sind behelf
 fen. Du sprichst gar trotzlich vnd freuelich. So
 22 sag ich also. Canon hin canon her / die bücher
 22 haben keinen fäl 2c. Ach min Hetzer/ wer bistu
 so schüwlich/ Ist es gnüg vnd gewyß (mein-
 stu) so doctor Hetzer freuelich spricht / so sag
 ich/ Canon hin canon her? Meinstu kan man
 nit auch sage. Hetzer hin Hetzer her? Wir ha-
 ben ein andern meyster weder du bist/ der vns
 die Canonischen vnd biblische bücher leret er-
 kenne

kennen vnd vrtailen. Christus Jesus vnser ei-
 niger meyster spricht. Wer Mosi glaubt / der
 glaubt auch mir. Ioan. 5. Item / Denn es muß
 alles erfüllt werden / was von mir geschriben
 ist im gesatz Mosi / in den propheten / vnd in
 den psalmen. Lu. 24. Hörstu hie min Joannes
 in Apocalipsi / das dise bücher oder gschriffte
 durch die offenbarung des lambs Jesu Chri-
 sti (wie du schribst) entschlossen sind / das sy ge-
 wyß vnd warhafftig sind / vnd mögē von nye-
 mants on schwere verschuldung verworffen in
 ewigkeith werden. Hastu nun oder ander tōuf-
 fer ein offenbarung oder entschloß der disem
 widerwertig ist / so kompt er gewyßlich von
 dem lügenhafftē Satan / der sich verstellt zum
 engel des liechts. 2. Cor. 11. Nach denē büchern
 nemlich / gesetzs / propheten vnd psalmen / vnd
 nit nach dinem geist / sollend alle ander bücher
 des alten testaments billich gericht oder geur-
 teilt werden. Was hiemit nit steymen wil /
 oder ganz widrig ist / muß nit allein nit byb-
 lisch oder Canonisch / sonder verfürisch vnd
 verflucht sin. Galatas. 1. Wann nun Jeheßkiel /
 den du anzüchst nach dem synn wider Mo-
 sen were / so were er gewyßlich weder im Ca-
 non noch Byblisch / gott geb was Derzer
 sagt 2c.

Nach

wz man

die bü-

cher be-

schetzen

sol.

B ij

Also

Also bistu den Euangelischen predicanten
geneigt/das du sampt diner rott alles fürher
die rōuf bringend/das sy verunglimpffet/vnnd gegen
fer brin den einfaltigen argwenig vnnd hāssig macht/
gen vil dann welcher din vorred list/der wirt vermei
vff ban. nen der vnderscheid der bücher sye erst in acht
saren von den euangelischen predicanten erda
cht/vnd glich ob sy die syen / die den Baruch/
Tobia/Judith/vnd die ander bücher/von dir
angezogen/gar nūts woltē scherzen/so sy doch
keiner/der sunst ettwas verstands in der Bi
bel hat/freuelich verwirfft/veracht/oder so ge
ring scherzt/wie du Hetzer vß dinem geist dar
thūst/sonder sy nemend zūgnuß vnser reine
waren alten Ehrstlichen vnnd Apostolischen
glaubens/wider Juden vnd bepfler/vß denē
büchern des alten testaments / die by jnen ye
vnd ye für Canonisch vñ biblisch gehalten sind/
vnnd bedürffend keiner besondern zūgnuß vß
denen büchern/die von der widerparty getad
let oder vnkrefftig möchtend geschertzt werde.
Die bücher/vß welchen in den vier Euangeli
sten vnd in den Epistlen der apostlen/vñ auch
in jren geschichten/kundtschafften angezogen
werden/sol kein Ehrst verachten / vnd freue
lich widersechten/doch sollend dise den bibli
schen wichen/vnd nach den selben gericht vnd
vßgelegt

vßgelegt werden. Das lest büch Machabeo-
rum/ob du es schon in Hebraischer sprach fin-
den/oder überkomen wirst/wie du dich mer-
cken laßt / so ist es dennoch vnnd wirt bliben
Machabeus(er sye den anders in Hebreisch)
der bestler pfaffen/münchen vnd nonnē seg/
für heytzer/jarzyt styffter vnnd meßkremer.
Es ist kein büch so nütz dem beschornen huffen
ye gewesen / als eben diser Machabeus / der
selbs an sinem schreiben zweyfflet am end des
Büchs.

Min lieber Hertz/ was darffs vil zankes
vnnd haders / welche bücher biblisch oder nit
biblisch sind? Die bücher die vns von der crea- Welche
tur ziehen / vnnd vff den einigen almechtigen bücher
gott wisen/ jm allein glauben vnd vertrauen biblisch
lernen/ Gottes liebe vnd vnsern nechsten erzor- oder nit
dern/ die gottes gnad prysend/ alle ehre/ from- sind.
keit/ gerechtigkeit / heyligkeit gott allein zu-
schreibend / wie Baruch spricht. Dem herren
vnserm gott gehört allein gerechtigkeit zu/
aber vns vnd dem ganzen Juda/ ia allen vnse-
ren kōnigen/ fürsten/ priestern/ propheetē / vnd
allē vnsern vertern gehört nur öffentlich schād
zu 2c. Baruch am. j. ca. Dise bücher (sprich ich)
es hab sy schon Hertz oder ein ander geschri-
ben/ mögen nit vnbillich für biblisch geachtet
B ij werden/

werden/Die bücher aber die vns von gott vff
vns selbs oder vff die creatures fürē/von der
gnaden/die vns durch Christum erlangt vnd
geben wirt/vff vnser eygen naturlich frefften
vnd vermögen leyhend/von der volkomen be-
zalung vnd gnüghung/durch Christum ein-
mal beschehen/für die sünd/vff vnser eigen be-
zalung trybend/von dem verdienen des lydes
vnd sterbēs Christi/vff vnsern eygē verdienst
von der gerechtigkeit des glaubens in Jesum
Christum/vff die gerechtigkeit vnsern werckē
lockend. Vnd in summa/welche vns vff die
ding/do mit vnser eigen ehre gesucht/gemeret
vnd geprysen/vnd gottes ehre gemindert/ge-
schwächt/oder geschmecht/vertunctet oder ge-
lestert wirt/ziehend oder fürē/es hab sy Ma-
thaeus / oder ein engel vom hymel/oder ye-
hannis anders geschriben/oder angebe/so sind
sy nit allein nit biblisch/sonder verfürisch/kez-
erisch/vñ verflucht. Ich wil hie auch nit ver-
meind habē/das vmb etlicher Christlicher sen-
tentz willē ein yegliches büch / in dem man den
glaubē vñ Christlich sittē nit handelt/sölle bib-
lisch genent werde/wol aber ein yegliches büch
vmb etlicher irrigē oder verfürischē oder kez-
erischen leer willē (so es den glaubē vñ Christ-
lich sittē antrifft) wirt vñ sol gantz argwenig
gehalten werden.

Nun wollen wir widerumb dine wort für
vns nemē / so du sprichst. Es muß nit im büch- 22
staben / noch in den wortē / sonder in der krafft 23
gottes erlernet werdē 2c. Dise dine wort zey 23
gen an (wie oben vor auch gemeld ist) das die
üßerlich geschrifft vnd predig des üßerlichen
wort gottes nit not sye. Dise dine meynung
aber ist falsch vnd irrig / denn sy ist wider kla-
re / heytere biblische geschrifft / S. Pauls sprich-
t also. Denn wer den namen des herrn wirt
anruffen / soll selig werdē / wie sollend sy aber
anruffen / in den sy nit vertruwend noch glou-
bend? wie sollend sy aber glauben / von dem sy
niets gehört haben? wie sollend sy aber hören
on ein prediger? 2c. So köpt der glaub vß der
predig / das predigen aber durch das wort got-
tes. Ro. 10. Die wirt heyter mit gewisser bibli-
scher geschrifft anzeigt / vnd wirt nachher noch
klarer anzeygt werden / das es muß im büch-
staben / vnd in oder vß den wortē erlernet wer-
den / vñ hat Hetzer ein grobē feler geschossen /
denn kein mensch (der gemeinen ordnung got-
tes nach) mag on den büchstabē oder wort den
waren glauben erlernen / vnd so gläubig wer-
den. Denn es steet ye starck vnd vest wider al-
le Hetzer / So kompt der glaub vß der predig
2c. Wyter schribstu.

B iij

So wirt

22 So wirt sich ein yeder schüler Christi der
 22 predig des lambs gottes/göttlich's samens/in
 22 aller menschen hertzen gelegt/ von müter lyb
 22 an/aller creaturen vnd der werckē/so von den
 22 gotsfynnden geschehen/im gegenteil erlernen/
 22 vnd benügen lassen / ob schon kein büchstab in
 22 ewigkeith nymmer weder gedruckt noch geschri
 22 ben wurd 2c.

Hetzer du dringst yemerdar dohin /blyb
 schon die üsserliche gschrifft vnd predig vnder
 wegen/wer nütz daran gelegen. Du bist aber
 gar subtyl in dinem schryben / du machst mit
 dinem hochsinnigen geist ein verdeckts essen/
 vermeinst(möcht einer argwonē)domit den
 schlechten vnd einfeltigen menschen die augen
 züuerfleyben/das sy vß dinem schribē nit licht
 lich vermercken / das du des fürhabens bist/
 nit allein die üsserliche predig des göttlichen
 worts vnnötig/vnacht'sam/vnd yederman (so
 man üch töuffer nit predigē laßt) von der üsser
 lichen vnd gemeinen predig züziehen/vnd ab
 züführen in üwer speluncken/vnd heymlich sy
 nagogen/sonder alle menschē von dem gewis
 sen wort gottes abzüwenden / vnnd vff üwer
 nüttröum vnd offenbarung züfürē / das hat
 der Satan durch die alten apostützler vñ schin
 heyligen / die münch vormals auch züwegen
 brocht

brocht / wie oben mit exempel anzeigt ist 2c.
Du sprichst / der predig göttlichs samens werd
sich ein yeder schüler Christi benütze lassen 2c.
By göttlichem samem wirt verstanden dz wort
gottes / so der herr spricht. Der samem ist das der sa-
wort gottes. Lu. 8. So mag by der predig des men ist
göttlichen samens nits anders verstanden wer gottes
den / weder die üsserliche gemeine leer oder pre wort.
dig. Wiltu nun vermeinen / das die leer oder
predig des worts von müter lib an / in aller
menschen hertzen gelegt sye / volgen müßt / dz
die üsserlich predig vñ lyblichs höre des gots
worts nit not ist / sonder vnnütz / das ist aber
(vnd obs auch der hochsinnig Joannes Lau-
lerus gelert hette) wider gots wort / vñnd der
halb falsch vnd irrig / den der herr spricht. Der
samem ist das wort gottes. Das aber der herr
das üsserlich wort / das yetzt mit büchstaben
geschriben oder getruckt wirt oder ist / vñnd die
üsserliche lybliche predig vermeind hab / mag
kein Christ widersprechen / Denn er spricht
wyter. Der säyer säyet das wort / dise sind
aber / die an dem weg sind / wo das wort ge-
säyet wirt / vñnd sy es gehört haben / so kompt
von stund an der Satan / vñnd nimpt hinweg
das wort / das in ire hertzen gesäyet was 2c.
Mar. 4. Besihestu hie Hetzer / das du ein pup-

B v pentreger

pendreger bist? Die predig göttlichs samens
wirt nit von mütter lyb an in aller menschē her-
zen gelegt/sonder so sy geschickt sind/ mit den
liblichen oren verstendiglich dz üsserlich wort
gottes zū hören. Denn man muß vnd soll den
göttlichen samens säyen/das ist/ man muß das
wort gottes predigen/hören/glauben/behal-
ten vnnnd thūn. Dise ordnung zeigt vns hey-
ter an die heylige Canonische vnd biblische ge-
schrifft. Derhalb muß man din vñ ander rōuf-
fer geschwetz nit achten.

Man muß gotts wort predigen.

Zum ersten. Man sol vnd muß predigen/
des haben wir exempel vnd gebott. Exempel.
Und es begab sich darnach/dz er reyset durch
stett vnd flecken/vnd prediget/vnd verkündet
das Euangelion von dem ryck Gottes/vnd die
xij. mit jm. Lu. 8. Von der 3yt an fieng Jesus
an zū predigen/vnd sagē 2c. Mat. 4. Nach dem
aber Joannes gefangē was/kam Jesus in Ga-
lilea/vñ prediget dz Euangelion. Mar. 1. Lu. 4.
Esa. 61. Gebot. Bond vnd predigend vnd spre-
chend. Das hymelryck ist nachher komen. Mat-
thai. 10. Bond hin in alle welt/vnnnd predigend
das Euangelion aller creatur. Mar. 16. Also ist
es geschriben/vnd also muß Christus lyden/
vñ pre

vnd predigen lassen in sinem namen/buß/vnd
vergebüg der sündē vnder alle völk̃er. Lu. 24.
Er hat vns gepotten zū predigen dem volck/
Aß. 10. cap. Was ich üch sag in der finsternuß/
das reden im liecht/vnd was jr hörend in das
ohr/das predigē vff den deckern. Mat. 10. Lu. 12.
Und es wirt geprediget werden das Euangel
lion vom rēch in der gantzē welt/zū einer zūg
nuß über alle völk̃er. Mat. 24. ca. Denn Chri
stus hat mich nit gesandt zū rōuffen / sonder
das Euangelion zū predigen. 1 Cor. 1. Und wee
mir / wann ich das Euangelion nit predigte/
1. Corinth. 9. Predig das wort 2c. 2. Timoth. 4.
Philippus aber ward funden zū Asdod / vnd
wandlet vmb her / vnn̄d prediget allen stetten
das Euangelion/biß das er kam gen Cesariē.
Aß. 8. Es was not/das üch zum erstē dz wort
gottes gesagt wurde. Aß. 13.

Zum andern. Müß man die predig oder Man
das üßerlich wort Gottes mit den lyblichen müß
oren auch hören. Und nun höre Israel die syr- gottes
ten vnd rechte/die ich üch lere / das jr sy thūn wort
solt. Deutonomij. 4. Höre Israel die sitten vnd hören.
rechte/die ich hüt vor üweren oren rede. Deu/
tronomij quinto.

Hierumb jr sportmänner/die über das volck
zū Hierusalem herschend / hören das wort
des herrē

des herren/Esa.28.Hörend des herren wort/
O jr heyden/vnd verkündigs in ferrē inßlen/
Hier.31.Lieber Hörend doch was der herr sagt.
Mich.6.Fürter geschach des herrē wort zū mir
sprechend.Behe hin vnd schry Hierusalē zun
oren 2c.O du huß Jacob/vñ jr alle geschlecht
des huß Israel/Hörend das wort des herren.
Hiere.2.Wer vß got ist/der hört gottes wort/
darumb Hörend jr nit/deñ jr sind nit vß gott/
Ioan.8.Denn ich sag üch / vil propheten vnnd
könig woltend sehen/das jr sehend /vnnd ha/
bends nit gesehen/vnnd Hören das jr Hörend/
vñ habends nit gehört 2c.Maria die satz sich
zū sinen füßen / vnnd hört siner red zū.Lu.10.
Selig sind die das wort gottes Hörend / vnnd
behaltends.Lu.11.Hörend das o jr alten/vnnd
merckend vff jr alle inwoner der erden.1ocl.1.
Das ohz das do Höret die straff des lebens/
wirt vnder den wysen wonen.Pro.15.Bewar
dinen fuß/wenn du zum huß des herren ge=
hest/vnnd komme das du Hörest/das ist besser
denn der narren opffer.Eccle.4.Do stünd vff
Petrus mit den eylffen/hüb vff sin stymme/
vnd red zū inen.Jr Juden lieben menner/vnd
alle die zū Hierusalem wonend / das sye üch
kunt gethon/vnd lassend mine wort zū üwe/
ren oren jngon.Act.2.Zu nachgendē sabbath
aber

aber kam zusamen / fast die gantz statt / das
wort gottes zühörē. Act. 13. Dise wort der göt-
lichen biblischen vnd Canonischen geschriffte /
vnd Hetzers stymmend zusamen / wie Chri-
stus vnd Belial 2c.

Zum dritten Man muß das wort gottes Man
nit allein predigen vnd hören / sonder auch be- muß
halten / glauben vnd thun. Das aber vff dem gottes
güthen acker sind die / die das wort hörend vñ wort
behaltends in einem synen güthen hertzen / vñ glauben
bringend frucht in gedult 2c. Er aber ant wort vnnd
vnd sprach zu jnen. Min mütter vñ mine brü thun.
der sind dise / die Gottes wort hörend / vnnd
thunds. Lu. 8 Er aber sprach. Ja selig sind / die
das wort gottes hörend vñ behaltends. Lu. 11.
Warlich warlich sag ich üch / so yemandt min
wort wirt behalten / der wirt den todt nit se-
hen ewiglich. Ioan. 8. Warlich warlich sag ich
üch wer min wort höret / vnnd glaubt dem der
mich gesandt hat / der hat das ewig lebē. Io. 5.
Darumb wer dise mine wort höret / vnd thut
sy / den verglich ich einem wysen man / der sin
fuß vff einen felsē buwet 2c. Matt. 7. Lu. 6.

Summa summarū. Hetzer hin Hetzer her /
sag oder schryb was du wöllest / so muß das
wort oder die predig göttlichs samens gelert /
oder gepredigt / geschriben / gehört / oder gele-
sen / mit

sen / mit dem hertzen gefasset / oder im hertzen
behaltē / glaubt / vnd mit werckē gethon wer-
den. Es mag aber niemāt rechtschaffen thun /
er habs denn vor inß hertz gefasset / behalten
vnd glaubt. Niemandt aber mag glauben / er
habs denn vorhin gehört oder gelesen. Nye-
mant hörts on üsserliche predig oder lere / kei-
ner list on bücher / oder geschriff der büch-
staben. Derhalb ist nott / nütz vnnnd güt / das
man das wort gottes vff papyr schrybt / oder
druckt / vnd vß oder in büchern list / predigt /
vnd hört. Solichs zeygt an gar schön Hieremi-
as am. 36. cap. Setz den spiegel oder die byll
vff die nasen / vñ besize das / vnd zun Römern
das. 10. capitel wol / vnnnd biß nit so frisch din
lerß menschē geschwert / vñ tröum zur schmach
vnnnd verachtung der gewissen warhafftigen
biblischen gschriff vff papyr zusetzen / vnd für
die lüt lassen komen. Aber iwer thozheit muß
geoffenbart werden yederman. 2. Timothei. 3.
Wie darffstu Hetzer so freuelich on geschriff
vß dinem eygen lezkopff schryben / die predig
des lambs gottes göttlichs samens sye lege
von müter lybe an in aller menschen hertzen
Der heylig Joannes schrybt also. Wer vß got
geboren ist / der thut nit sünd / denn sin samen
blibt by jm / vnnnd mag nit sünden / denn er ist
von gott

Es ist
güt got
ts wort
vff pa-
pyr / in
bücher
zeschry-
ben.

von gott geboren. 1. Ioannis. 3. Aller vnbill ist
sünd. Vnnd es ist ettlich sünd nit zum todt/
wir wissend das / wer von gott geboren ist/
sündiget nit / sonder die geburt von gott be=
haltet in. 1. Ioannis. 5. Vß diser geschrifft vol=
gen muß / das alle die / in denen der göttlich sa=
men ist / das sy kinder gottes sind / Denn dar=
umb sind sy kinder / das sy vß oder von gott
geboren sind. Dife geburt aber mag nit besche=
hen vß etwas anders / on allein vß dem gött/
lichen samē. So du Hetzer nun sprichst / Die
predig des lambs gottes göttlichs samens / in
aller menschen hertzen gelegt 2c. das ist als vil
geredt / der göttlich samē werd in aller men=
schen hertzen von müter lyb an gelegt. Ist nun
der göttlich samē in aller menschen hertzen
von müter lyb an gelegt / so müßte ye von nö=
ten volgen / fürß erst / das alle menschen nyē=
mants vßgeschlossen vß der ersten geburt kin=
der Gottes geboren / vnnd alle kinder gottes
wurden / Das ist aber nit / Denn Sant Pe=
trus spricht / Als die da wider geboren sind /
nit vß zergenglichem / sonder vß vnzergengl=
lichem samē / nemlich / vß dem lebendigē wort
gottes / das da ewiglich blybt. 1. Pet. 1. Esa. 40.
Auch müßte volgen / das nyemant ein kynde
des tüffels were / vn̄ möcht verdampt werde.

Das

Das mag aber nit sin / denn Joannes redt in
getzgemelten. iij. cap. von zweyerley kindern/
nemlich / von kindern gottes / in denen der sa-
men gottes blibt / vñ von kindern des tüffels/
die on zweyffel vß dem samen des tüffels gebo-
ren werden / vnd in welchen der tüffelisch sa-
men blibt. Zum andern volgen müßt / wo
din meynung krafft hette / das die ander ge-
burt vß dem wasser vnd geist vnnötig zur se-
ligkeit were / das ist aber heyter wider gottes
wort / denn der herr spricht. Warlich warlich
sag ich dir / Es sye denn das yemant gebo-
ren werde vß dem wasser vnd geist / der kan nit in
das rych gottes kommen. Ioan. 3. Zum dritten
wurd volgen / das der mensch wurd von dem
geblüt / vnd von dem willen des fleischs / vnd
von dem willen des mans / on den glauben vß
gott geboren / vñ ein kind gottes. Sölichs mag
gar nit beston / Denn es steet geschriben. Wie
vil aber in annamend / denen gab er macht kin-
der gottes zu werden / denen die da an sinen na-
men glaubend. Ioan. 1. Der glaub kompt vß der
predig. Rom. 10. vnd wirt nit allen mensche von
mütter lyb an inß hertz gelegt. So spricht S.
Pauls. Un wir warē auch kinder des zornß
von natur / glich wie die andern. Ephe. 2. Wirt
die predig des lambs gottes göttlichs samens
(wie du

Wie du denn schribst in aller menschen hertze
 von mütter lyb an gelegt. Was tobend jr tōuff/ **Kinder**
 fer den so hart über den kindertouff/ vñ schry **touff.**
 end/ es sye ein grüwel vor gott / vnd man soll
 vor leren/ ee das man tōufft? So es nit muß
 im büchstaben/ noch in Worten erleret wer-
 den/ was darffs denn der leer vor dem touff?
 Doch wellend wir yetzmal vom kinder/
 touff nütshie handeln 2c. Wyter schribst du/
 vnd sprichst. Wer aber gschrifft/ sy sye heylig/ 33
 wie man sy nent 2c. So gering ist die görlische 33
 geschrifft by dir Hetzer / das du sy nit heylig
 magst fry nennen/ des sich doch S. Pauls gar
 nit beschempr/ vnd nennet sy heylig. 2. Timo. 3.
 Sprichst wyter. Wer die gschrifft daruñ liest 33
 oder hört lesen/ das er gott daruß well lernen 33
 verstehen oder kennen/ der betrügt sich selbs/ 33
 vnd ander mit jm 2c. Uff dise dine falsche vnd 33
 irrige meynüg ist oben gnüg geantwort. Nit-
 desterminder wellend wir auch dise dine hoch
 sinnige wort yff die prob der biblischē gschrifft
 (die din tröum vnd vnnützer thand nit erlyde
 mag) legen/ vnd din tōuffrischē geist bewerē/
 ob er von gott sy. 1. io. 4. Christus Jesus sprich-
 t/ Das ist aber das ewig leben / das sy dich/
 das du allein warer gott bist / vnd den du ge-
 sandt hast / Jesum Christum erkennend. Ich

E

Hab din

Erkant
nuß vñ
gloub
einf.

Hab din namen geoffenbart den menschen / die
du mir vor der welt gebē hast 2c. Den die wort
die du mir gegeben hast / Hab ich inen gegeben
vnd sy habends angenommen / vnd erkent war-
hafftig / das ich von dir vßgangen bin / vnd ha-
bend glaubt / das du mich gesandt hast. Sy wa-
rend din / vnd hast sy mir gegeben / vnd sy ha-
ben din wort behalten. 10. 17. Liß diß capitel
gantz lieber Hetzer / so wirstu finden / dß man
gott vnd sin sun leret erkennen / vß dem üßer-
lichen wort gottes / denn der herr ye von den
üßerlichē wörte / die er mit sinen apostlen mit
mundt in ire lyblich oren geredt hat / die redt
magstu nit widersprechen. Es ist heyter vnnd
offenbar / das die erkantnuß / damit wir gott
oder die ding / die zum seligen leben gehörend
erkennen vnd verstehen / nits anders ist / we-
der ein warer glaub / vnd der war glaub auch
nits anders / weder ein ware erkantnuß got-
tes ist. Denn die zwey für ein ding genomen
werden / Das erlernet vnnd gesihet ein yeder
lychlich vß dem anfang des ersten Capitels
zum Titon / vnd vß dem. 13. der ersten zum Co-
rinthiern / vnnd zum Hebreern / am. 11. Si ewyl
die erkantnuß gloub ist / vnd der gloub vß der
üßerlichen predig des worts / oder geschriffte
kompt / So berrügt nyemant sich selbs / vnnd
ander

ander mit jm (wie du Hertzher schribst) der die
g'schrifft darumb liest oder hört / das er gott
daruß lernen verstehen oder kennen wil 2c.

Zum beschluß des fürnemsten artickels.

Ein jeglicher mensch der gott erkennen / ver-
stehen / oder der gläubig oder gottseliglich le-
ben wil / der muß von nott wegen (der gemei-
nen ordnung gottes nach) das üsserlich g'schri. der men-
schen wort gottes hören oder lesen / das ist aber schleret
gewißlich war / dz niemand das üsserlich wort vō vffen
mit hertzen annemen / glauben / vnnd behalten got von
wilt / er werd denn gezogen von dem vatter / innen.
vn̄ innerlich oder innwendig gelert von gott /
ioan. 6. Das ist / dz gehörts oder gelesen wort /
muß jm / so erß vorhin gehört oder gelesen
hat / durch die wirckung des heyligē geists ent-
deckt oder entschlossen werdē / für ein gewisse
vn̄ vnbetrüglische heyttere warheit. Also dz es
jm nit minder für gewiß inlichte / als dz natür-
lich wissen derē dingē / die er mit der verstent-
nuß oder verstandt oder vernunfft begriffen /
vn̄ natürlich erkennē mag. Den̄ alle artickel vn̄
sers glaubēs / die vns vß der g'schrifft fürgele-
get oder fürgehaltē werdē / sind über vnseren
natürliche verstād / der halb alle mēschē vß jrē
natürliche verstand keine artickel des glaubēs
L ij mögē

artickel
des
glaubēs
sind ü-
ber ver-
nunfft.

mögen mit starckem oder vestem glaubē an-
hängen / denn der natürlich mensch vernimpt
nüts vom geyst gottes / es ist jm ein thorheyt /
vnd mag nit erkennen. 1. Cor. 2. So erß denn
natürlich nit erkennen mag / so mag er auch na-
türlich den vn bekanten dingen nit anhängen.
Darumb ist der glaub ein gabe gottes. Ephe. 2
1. Cor 12. vñnd den gott wirekt / Colos. 2. Man
muß vnd sol predigen / denn durch die predi-
ger wirt man gläubig / aber nur die / denen es
von dem herren gegeben wirt. Das zeygē vns
an heyter die wort S. Pauls / so er spricht /
Wer ist nun Paulus ? wer ist Apollo ? diener
sind sy / durch welche jr sind gläubig worden /
vnd das selb wie der herr einem yeglichen ge-
gebē hat. 1. Cor. 3. Hiemit wellend wir den hei-
ligen geyst / vñnd die allmechtigkeith gottes nit
in ein zwingarten verschlossen haben / also dz
gott nit vermöge yemants on mittel des üßer-
lichen worts oder predig mit warem glauben
oder sin selbs erkantnuß erluchten / wie er et-
lichen vorzeytten than hat / Aber wir redend
hie von der gemeynen ordnung gottes. Also
wo yemant das üßerlich wort weder hören
noch lesen wölt / so er wol möchte / vñnd wölt
sich vß eygensinnigkeith vnd vermessenheit ver-
tröste / gott der solt jn auch / wie er (ee das alle
ding

ding angeben/ vnd in gschriff gestelt sind wor-
den) die heyligen menner onß üsserlich wort
mit warer gottes erkantnuß oder glauben er-
luchten. Ein sölicher mensch sündet vnd ver-
sucht gott nit minder/denn einer / der da we-
der essen noch trincken wölt/vnd wölt vermei-
nen vnd sich vermessen/ gott der vermöcht vñ
sölt in on natürliche spyß nit destminder bym
leben erhalten/wie er vierzig tag Mosi/ He-
lie/vnd Christo thon hat 2c. Deut. 34. 3. Reg. 19.
Lu. 4. Also lieber Hetzer leer vns nit gott ver-
suchen/denn es gott verbottē hat/Deut. 6. Mat-
thai. 4. sonder laß vns by gemeiner ordnūg got-
tes bliben/vnd für vns nit von gemeiner regel
vff besonder geschicht/den die kunst wurd vns
felen/ die du vns für gibst. Wo das üsserlich
wort gottes so vngewyß vnnd vnnötig were/
wie du darthūst/so were die dröwung gottes
nit zūachtē / vñ zū fōrchtē/so er durch den pro-
pheten spricht also. Nym war es kompt die zyt
(spricht der herschend herr) das ich einen hun-
ger inß land schicken wirt/aber nit einen hun-
ger nach brot/nach ein durst nach wasser/ son-
der zūhören die wort gottes/ dz sy hin vñ her
von eim meer zum andern/vnnd von mitter/
nacht biß gegen abend ziehen / vñ umblaußen
werden/das wort gotts zū suchen/aber findē

L iij werde

werden sy es nit. Amos. 8. Wyter schribstu.

53 Dann das ist ein warhafftige warheit / in
53 gott dem herren / das gott von nits mag er-
53 kent noch erlernet werden / weder allein von
22 gott / das ist / durch gottes krafft / die man den
22 heyligen geist nent 2c.

Lieber Netzer / vff dise dine wort gib ich dir
das erst Capitel zun Römern zur antwort /
drinn heyter anzeigt wirt / das auch das vn-
sichtbars gottes wesen / dz ist / die ewige krafft
vnd gotttheit werde ersehen / das ist erkant / so
man des war nimpt by den wercken / von der
schöpffung der welt an 2c. Die iusserliche pre-
dig oder wort leert vns was wir von got / von
siner gnad vnd barmhertzigkeit / vnd von sinē
göttlichen willen halten / vnd glauben sollend /
aber die krafft gottes / das ist / der heylig geist
gibt allein inß hertz den glouben / oder die wa-
re erkantnuß / Sölichs leert vns nit Netzer /
sonder S. Pauls / wie vorgemelt / gnügsam an-
gezeigt ist wordē. Wie du ein sport vogel bist /
so sportest vnd verachst yederman / vermeinst /
du syest allein meyster von den hochensinnen /
vnnnd künde niemant iits in der gschrifft / denn
nur die widertoufft / vnd mit dinem geist ver-
geystet sind. Lieber meyster in Israel / weystu
noch nit / das auch böß vnd verkerten mensche
Christum

Christum vnd den glauben leren mögen/so liß
das erst capitel zun Philippern vormals ange-
zogen. Man weyß wol/das die geistlichen vñ
andechtigē brüder des nūwen touffordens der
meynung sind/dz wo die prediger ganz from
vnd heylig lüt weren/so wurdend alle ire zū-
hörer auch gläubig vnd heylig werden/ glych-
sam die fromkeit vnd heyligkeit des predigers
oder lerers den glauben vnd heiligkeit den zū-
hörern geben/vnnd in jnen wirken solte/das
denn falsch vnd irrig ist. Denn vil die Christi
den heiligen aller heiligen/vnd der die wesli-
che heyligkeit vnnd fromkeit ist / haben hören
predigē/habend nit gloubt/ vñ sind siner jün-
ger vil hinder sich gegangen. 10.6. Also sind die
zuhörer der heiligē vñ rechtgläubigē apostlen
nit alle gläubig wordē/sonder nur die/die zur
seligkeit verordnet gewesen sind. Aa. 13. Sum-
ma summarum. Es predige S. Peter oder Ju-
das der verrätter/Hetzer oder ketzer / so wirt
niemāt gläubig/den nur der / der versehen ist
zur seligkeyt / ee der weit grundt gelegt ist.

Ephe. 1. Den es ist weder der da pflantzet/nach Es lige
der da begüßt etwas/sonder gott der dz wach nit an
sen vñ zunemē gibt. 1. Cor. 3. Gehörstu Hetzer/ der hey
dz nit an der fromkeit vñ heiligkeit des pflan- ligkeyt
zers/das ist/des predigers oder lerers gelegē des pre
ist? Nidesterminder sol man vñ müß pflantzē digers.

vnd begiessen / das ist / predigen / leren vnn̄d er-
 manen / vnd das wachsen aber vnn̄d zunemen
 allein Gott heym setzen . Denn wo man nit
 pflanzet vnd begüßt / da gibt auch gott (siner
 gemeinen ordnung nach) das wachsen vnd zu-
 nemē nit. Also wo man nit prediget / list oder
 hört gotts wort / gibt gott auch den glauben
 nit. Denn ye starck steet wider alle Hetzer / der
 glaub kompt vß der predig. Ro. 10. Dennochst
 22 sprichstu also. Daruff sag ich fry dise warheit
 22 im herren gott / das kein mensch / er sye so ge-
 22 lert er ymmer wölle / einige schrift versteinen
 22 mag / er hab sy denn zuuor selbst in der war-
 22 heit mit der that im abgrundt seiner seelen er-
 lernet 2c. Hetzer du hast gar thüwer geschwor-
 ren / du sagest fry dise warheit / aber man muß
 dir darumb nit glaubē. Wiltu bücher schribē /
 so schrib wie ein Christ / vnd nit wie ein Täu-
 lerist. Man kert sich an iwerß lārß subtyls /
 vnn̄d hochsinnigs menschen geschwetz gar ni-
 chts Wiltu das man dir glaube / so tryb vnn̄d
 handle die sach mit klarer heiligen biblischen
 geschriffte . Wir wissend vß der gschriffte / das
 im abgrundt der seelen vß der ersten geburt
 kein warheit der göttlichen dingen nach ver-
 stand der gschriffte erlernet mag werde / so kein
 warheit drinnen ist / denn alle menschen lüg-
 ner sind /

Hetzer
 schribt
 wie ein
 Täu-
 lerist.

ner sind. Psal. 106. Rom. 3. Derhalb in aller mens-
schen seelen abgrundt / natürlichen zureden/
nits denn finsternuß vnd lügen sind / biß dzin
schynen das war liecht / welchs alle menschen
erluchtet / durch sin zukunfft in dise welt. 10. 1.
vnd din komme der geyst der warheit / wel-
cher den menschen leyret in alle warheit. 10. 16.
Man gespürt wol Herzer / wo dir wee ist / du
weyßt vor grosser witz nit / was oder wie du
schriben solt. Du vermeinst gemer dar / es mög
niemand der gschrift ein verstandt habē / vnd
also leren oder predigē / er syg dan ganz from
vnd heylig / dise dine glyßnische meynung ist
falsch vnnd irrig . Denn die gab der prophecy
der zungen / also auch gschrift vßzulegen wirt
auch den bösen mitgeteilt / wie oben mit exem-
pel anzeigt ist. Die phariseer vnd die schrift-
gelerten sind des gesatzs vßleger / lerer / vnnd
prediger gewesen / deren leer des gesatzs ge-
büet Christus halten vnd thun. Matt. 23. vn ist
jr keiner gewesen / der dz gesatz gehalten hat /
10. 7. vn sind groß büben im hertze gsin. Lu. 10.
Dir gefallen auch die schülen nit . Din beste
vnd höchste kunst hastu in schülen gelert / vnd
on das / das du vff den schülen gelert hast / kan
stu nichts den wider heyttere heylige gschrift
gröblich vnd schedlich irren vnnd letzschriben /

Herzers
kunst.

L v

vnd den

vnd den heyligen geist/von welchem die heyligen menner (wie Petrus schribt. 2. Pet. 1.) getriben sind zu reden/mit den papisten zu meystren/vnd vff ein nůwß zůschůlen fůren/ glich ob er nit gnůgsam vnd recht gelert hab/durch Mosen/propheten/vñ apostlen 2c. Meinstu die schůlen/da man das alt vñnd nůw Testament mit vil sprachē handelt/ist gar nůts daran gelegen/das es dir vnd dinß glichen nit gefelt. Es ist gnůg/das man des handels wider din vnnůtz gespey vnd spotten/grundt hab vß der gschrifft. 1. Cor. 14. Du sprichst/Da man gar nichts götlicher kunst lernet noch ergriffet/sonder ye lenger ye erger/ye geleter ye verkerter/stöltzer vnd hochmütiger druß wirt 2c.

Welcher vß denen schůlen erger/verkerter/stöltzer vñ hochmütiger kompt oder wirt/der wirt vor dem richterstůl Christi entpfahen an sinem lyb / nach dem er gehandelt hat/ es sye gůt oder böß. 2. Cor. 5. Es soltend solich geister wie jr tůuffer ouch achtend/vnd meinend starck zůsin/nach der leer Pauli der schwachen gebresten tragen/vnd nit ein wolgefallen an ouch selbst haben. Ro. 15. Jr fromen vnd gerechten/die jr meinend on sünd sin/soltend gott ernstlich für die armen verkerteren/stoltzen vnd hochmütigen sűnder bitten/vnd nit so freuelich verteilen

teilen/so der herr spricht/Richtēd nit/so wer-
den jr nit gericht. Lu. 6. Wer bistu/ das du einē
frembden knecht richtest? Er steet oder salt si
nem herren 2c. Ro. 14. Darumb richtend nits
vor der 3yt/bis das der herr kommen wirt 2c.
1. Cor. 4. Wer sich laßt beduncken er stande/
mag wol zusehen/das er nit falle. 1. Corinth. 10.
Item/Lieben brüder/so ein mēsch etwan von
einem sal überyt wurde / so vnderwyssend in
mit senfftmutigem geist/die da geistlich sind/
vnd sihe vff dich selbst/dz du auch nit versucht
werdest. Einer trag des andern laßt / so wer-
den jr das gesetz Christi erfüllē/ So aber sich
yemants laßt duncken/er sye etwas/so er doch
nichts ist/der betrügt sich selbs. Gal. 6.

Hierumb lieber Ludwig biß nit so verachte
lich/vñ erhebe dich nit zūhoch dins verstands/
gedenck allweg/das du auch nichts bist/ vñnd
zum kind müßt werden/wiltu inß rich gottes
komē. Mar. 10. Niemāt betriege sich selbs (spri-
cht S. Pauls) welcher sich vnder iuch duncke
wyß sin/der werde ein narr in diser welt/vff
dz er wyß möge werdē. 1. Cor. 3. Disen kurtzen
bescheyd oder antwort/lieber Ludwig Hetzer
über dine Tlorred/hat mich Christliche vñnd
brüderliche liebe bewegt zūschryben / vff das
die gütwilligen schlecht vnd einfaltigē hertze
durch

Durch din tuncel vnd irrigs schriben nit ver-
fürt/vnd du so durch mich diner yetzgenan-
ter vorred ein andern heytern vñ Ehrstlichen
verstand / mit heyliger Canonischer oder bib-
lischer gschrifft anzüzege geursacht wurdest.
Thust du das / so wirdt man dir mit der sel-
ben geschrifft (wo es nort erheyschen wirdt)
fründtlich begegnen. Bringst du aber dinß ey-
gen hertzen gedicht / so wirt ein stillschwygen
din antwort sin 2c. Gott der geb vns al-
len ein senfften/demütigen / vñnd
warhafftigen geyst/durch
Christum Jesum vñ
sern Herren.
Amen.

FINIS.

Dise nachuolgenden schlußreden hat ein wi-
dertöuffer vor eim geseßnē Radt zū Biel für
güt vnd gerecht bekent/vnd sich mit denē wor-
ten selbs also vnder schribē. Ich Nicolaus Bul-
dy beken/das dise artickel güt vñ gerecht sind/
vnd in götlicher gschrifft gründet sind.

Alle die da selig werdē/die sind nit allein i
in mütter lyb/sonder ee der welt grundt gelegt
ist/von gott durch Christum sin sun zur selig-
keit erwelt. Ephe. 1. vñ versehē. Ro. 8. 9. 11. 1. Pet. 1

Unser will nach dē sal Ade ist nit/vñ mag ij
nit fry genempt werden/den wir vß der ersten
geburt/on besondere übernatürliche hilff vnd
wirckūg gottes weder gūts wellē/nach gūts
thūn/nach gūts gedencē mögē. Phil. 2. Deut. 8
2. Cor. 3. Uß dem allem volgt/dz Christlich zū
leben/vnd seligkeit zūerlangen/in keins men-
schen willen/krafft/thūn oder lon geston mö-
ge/sonder in blosser barmhertzigkeit vñ gnad
gottes.

On den glaubē mag niemant gott gefal- iij
len. Heb. 11. Als das nit vß glauben kompt/ist
sünd. Ro. 14. Daruß volgt/das alle werck auch
der gebotten gottes/die nit vß warem glaubē
fliessen oder beschēhen / vor gott verdampre
sünd vnnd glyßnery sind/denn sy frucht einß
bösen

bösen boums sind / Matth. 7. Der waar glaub
aber ist ein ding nit vnfers willens / noch vnser
natürlichen krafft / sonder ein übernatürliche
gabe des heiligē geists. 1. Cor. 12. Ephes. 2. Col. 2.

iiij ¶ Der mensch vß der ersten geburt / das ist /
vß seiner natürlichen krafft mag alle üsserliche
werck der gebotten gottes thū vnd myden /
wie auch semlichs der fürst oder jüngling. Mat
thai. 9. Mar. 10. Lu. 18. than hat / vnd ander pha-
riseer auch / mag aber semlichs nit thū von
grunde sins hertzens / ist jm vnmüglich. Ro. 8.
Dise haltūg der gebottē gottes wirt genempt
ein gerechtigkeit / die vß den wercken kompt /
hat wol rūm / aber nit by gott. Ro. 4. Ist der se-
ligkeit nit werd. Mat. 5. Ja sy ist wie kat. Phil. 3.

v ¶ Kein mensch mag vnnd wirt durch die
werck vor gott from vnd gerecht / vnnd selig /
sonder durch den glauben on die werck / Ro. 3.
Gal. 2. Tit. 3. Der war glaub aber wirckt die
liebe. Gal. 5. Darumb welcher leert durch die
werck from / gerecht / vnd selig zu werden / der
ist vom rüffel gesendē / vnd ist ein hundert / vnnd
ein böser arbeyter / von denen. Phil. 3.

vj ¶ Es soll kein mensch endlich vmb üppiger
eß / oder auch vmb der ewigen seligkeit willē
weder almußen / noch ander werck von gott ge-
botten thū / oder verbotten myden / den sem-
lichs

lichs wer glyßnery / vnnd wer Christum ver-
lougenn. Matt. 6. Gal. 2. 2. Pet. 2.

¶ Der natürlich mensch / nach allem sinem viij
vermögen / mag dem gesetz gottes nit vnder-
thenig sin / Rom. 8 1. Cor. 2. Darumb was der
mensch thut on besonder hilff vnd gnad got-
tes / ist nûts den ein gloublose verdampfte glyß-
nery / denn es kompt vß vnglauben.

¶ Gott ist nûts angensem vsserthalb der lie- viij
be. 1. Cor. 13. Die liebe aber kompt nit vß vnser
natur / sonder wirt vßgossen in vnser hertz /
durch den heyligen geist. Rom. 5.

¶ Das gott vns eröffnet hat sin göttlichen ix
willen / durch sin wort oder gesetz / also dz wir
wissen vnd erkennen / was wir thun vnd my-
den schuldig sind / semlichs mag wol ein gnad
genempt werde / Es ist aber nit die gnad / hilff
oder bystand / durch welchen wir dz gûtt thun /
vnnd das böß myden mögend. Denn on mich
(spricht der herr) mögend jr nûts thun. Io. 15.
Denn gott ist / der in uch wirckt beyde / das
wollen vnd das thun / Darumb das er an uch
ein wolgefallen hat. Philip. 2.

Zu Basel / by Thoman
Wolff.

Jacob Davie

1794

lucius. 82

LI

no, nec re- pids, expat an ibi ut diceret
dere negat, tunc i nobis, sed quae perper
la ex partibus mala merita traheren
arcentur eius imagini, quibus malis in
em sepeptura in matrem omnium. Quae
m est, horatius super filios Adam
in hac ipse trahentia uita, pene omnes
occlusis oculis, omni oculis, obnoxium ne
o aperit, qualescunque oculos, & uide
coram matrem esse, quae uagua est,
ius regit, sed nesci, contemtoris. Por
lare, o dei cum si partem per
steterna tu Christo, ual
non potest intrare in
No enim ueltra, sed illius
ante iudice ueni, sed ut
indos, nulli hosti subdi
liqua trahit, quod neg
Si erunt, quo meri
liberatur, quia in

u

97

Exo. 40

m

